

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 24. Juli 2023

Der nächste Schritt in die Zukunft des Kons

Der Trossinger Gemeinderat hat es sich nicht leicht gemacht: Seit etwa zwei Jahren beratschlagt das Gremium in einer Vielzahl von Sitzungen, wie das Hohner-Konservatorium fit für die Zukunft gemacht werden kann. Denn seit Jahren zeichnet sich ab, dass mit den schwindenden Schülerzahlen am Kons ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich ist. Im Schuljahr 2021 verteilten sich 29 Schüler auf die beiden Ausbildungswege Voll- und Teilzeit. Schnell war klar, dass ein Weiter so nicht funktionieren würde.

Zunächst war die Stelle des Geschäftsführers 2018 von 50 auf 100 Prozent aufgestockt worden, doch die Schülerzahlen konnten nicht stabilisiert werden. Die Zahlen, auch um mögliche Corona-Effekte bereinigt, sprachen weiterhin eine klare Sprache: Zu wenige Schüler interessieren sich für eine Ausbildung am Kons, das als Berufsschule den Abschluss zum staatlich anerkannten Akkordeonlehrer anbietet. Experten aus der Musikszene bestätigten dem Kons eine hervorragende Expertise in der Vergangenheit. Durch die starren Strukturen, in die es als staatliche Schule eingespannt ist, fehlt ihm nun aber die Flexibilität, sich an die Bedürfnisse des Markts anzupassen. Denn der verlangt mittlerweile den Bachelor-Abschluss. Während Stadt und Kreis als Gesellschafter an einem Strang ziehen, stellte sich der Austausch mit dem dritten Gesellschafter, der Firma Hohner, als schwierig dar – zu unterschiedlich waren die Zielsetzungen.

Am Montagabend nun hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit entschieden, dass die Stadt ihren Gesellschaftervertrag zum 31.12. 2024 kündigt, den jährlichen Zuschuss von 60.000 Euro aber so lange weiterzahlt, bis alle Schüler, die bis zum Schuljahr 2022/23 ihre Ausbildung am Kons begonnen haben, ihren Abschluss geschafft haben. Der Aufnahmestopp wurde vom Rat aufgehoben. So kann das Konservatorium mit seinen dann verantwortlichen Gesellschaftern versuchen, die Trendwende zu schaffen. Stadtverwaltung und Gemeinderat wünschen dem Kons alles Gute auf seinem Weg.

Aber auch andere Themen wurde in der Sitzung besprochen. So kamen etwa 60 Eltern zur Bürgerfragestunde. Sie hatten vorab einen Fragenkatalog geschickt, um zu erfahren, wie sich die Kindergartengebühren zusammensetzen und teilten ihren Unmut über die Personalprobleme in vielen Einrichtungen mit. Die zuständige Sachgebietsleiterin, Iris Stieler, erklärte die Gebührenstruktur und versichert, dass alles getan werde, um Erzieherinnen und Erzieher für die Kindergärten zu gewinnen. Doch der Mangel an Fachkräften man dies zu einem fast unmöglichen Unterfangen.